



## Hattersheim

### Ihre Redaktion:

Robin Kunze  
(0 61 92) 96 52 92  
hk-hattersheim@fnp.de

## Von Frankfurt nach Frankfurt

**Hattersheim** – Im Rahmen der Reihe „Unter den Dächern Hattersheims“ ist am Freitag, 22. August, Christoph Schuch zu Gast in der Alfred-Embs-Anlage (hinter der Friedensstraße 5). Als nach den Einschränkungen durch die Corona-Pandemie die Regeln wieder gelockert wurden, machte sich der Filmemacher zu Fuß auf von Frankfurt am Main nach Frankfurt an der Oder. Was er auf seinem Weg durch gleich fünf Bundesländer erlebt hat, erfahren Gäste der Veranstaltung ab 20 Uhr. Bei schlechtem Wetter findet die Veranstaltung im Södringtreff (Südring 16) statt. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung unter 06190 935818 oder stb-hattersheim@hawobau.de aber erforderlich. red

## Feierabend-Radtour nach Schwanheim

**Hattersheim** – Die Grünen laden zu einer Fahrradtour durch die westliche Main-Region ein. Geradelt wird am Donnerstag, 28. August, statt, Startpunkt ist um 17 Uhr am Hattersheimer Tierpark. Die insgesamt 35 Kilometer lange Tour führt über den Kastengrund, durch die Krifteler Obstgärten, vorbei an der Jahrhunderthalle und über die Leuna-Brücke nach Schwanheim. Eine Einkehr gibt es in der Gaststätte Mainlust, auch bekannt als der „De-sche Otto“.

Die Tour führt durch verschiedene Naturräume und städtische Gebiete. Interessierte sind eingeladen, an der Tour teilzunehmen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, weitere Infos hat Tourenplaner Lothar Hornung unter 01520/6599220 und lothar.hornung@gmx.de erreichbar. red



## Hochheim

### Ihre Redaktion:

Robin Kunze  
(0 61 92) 96 52 92  
hk-hochheim@fnp.de

## KURZ NOTIERT

Bürgermeister Dirk Westedt bietet am Donnerstag, 21. August, von 15 bis 17 Uhr wieder eine offene Bürgersprechstunde im Rathaus an. red

# Dynamisches Duo statt One-Man-Shows

## Oliver Wiendl wechselt von den Freien Wählern zu FDP und Norbert Reichert

**Hattersheim** – Wer auf der Homepage der Freien Wähler Hattersheim unter dem Reiter „Über uns“ nachschaut, der findet dort schnell auch einen Eintrag über Oliver Wiendl. „Fraktionsvorsitzender“ und „54 Jahre alt“, steht dort geschrieben. Letztere Information ist seit drei Jahren überholt, erstere hat ein Ablaufdatum: Bis zum Jahreswechsel steht der 57-jährige der FW-Fraktion noch vor, danach ist Schluss. Seinen Parteiaustritt hat Wiendl bereits vor rund vier Wochen auf den Weg gebracht. „Die Idee, dass ich eine Veränderung brauche, habe ich schon länger mit mir herumgetragen“, berichtet der Hattersheimer.

Nach sieben Jahren des Engagements, zahlreicher Gespräche und gemeinsamer Projekte habe er letztlich den Entschluss gefasst, nun einen neuen politischen Weg zu gehen. Zu den Freien Wählern, damals noch Freie Wählergemeinschaft, stieß Wiendl 2018, bereits im Jahr darauf wurde er zum Vorsitzenden gewählt. Von 2021 an vertrat er die Freien Wähler als Stadtverordneter und Fraktionsvorsitzender im Stadtparlament. Die politischen und organisatorischen Entwicklungen der vergangenen Monate hätten ihm aber aufgezeigt, dass seine persönlichen Vorstellungen von kommunalpolitischer Arbeit nicht mehr mit der Ausrichtung des Ortsverbandes vereinbar seien.

„Als ich im Ortsverband meinen Entschluss mitgeteilt habe, da gab es natürlich schon Verwunderung“, sagt Wiendl, „aber es ist jetzt nicht so, dass wir im Bösen auseinander gehen.“ In seiner Presseerklärung zum Austritt dankt er explizit allen Mitgliedern des Hattersheimer Ortsverbandes, dem er wie auch der Partei für die bevorstehende Kommunalwahl im März 2025 viel Erfolg wünscht. Allerdings verlieren die Freien Wähler nicht nur



Oliver Wiendl (rechts) hat bei der FDP eine neue politische Heimat gefunden. Das liegt auch an der guten Chemie zwischen ihm und Norbert Reichert, Ortsverbands- und Fraktionschef der Liberalen. SASCHA KRÖNER

ihren bisherigen Fraktionsvorsitzenden, auch Wiendls Frau Beata und die gemeinsame Tochter Laura sind nun ausgetreten. Beide fungierten bislang als Beisitzerinnen.

Oliver Wiendls Name wird übrigens im kommenden März auf einer Wahlliste stehen, allerdings jener der FDP. Bei den Hattersheimer Liberalen möchte der hauptamtliche Feuerwehrmann seine kommunalpolitische Laufbahn künftig fortsetzen. Diesen konkreten Wechsel habe er zwar noch nicht im Kopf gehabt, als er bei den FW seinen Austritt eingereicht hatte, aber einen guten Draht zum Hattersheimer FDP-Chef Norbert Reichert habe er seit Längerem gehabt, so Wiendl. „Wir verstehen uns gut. Und, ganz wichtig, wir hören uns auch gegenseitig zu“, betont auch Reichert.

Zunächst müsse man natürlich die kommende Wahl abwarten, aber Wiendl betont, dass er auch an neuer politischer Wirkungsstätte die Ambition habe, Verantwortung zu übernehmen. Reichert wiederum macht keinen Hehl daraus, gerne einen Teil seiner aktuellen Verantwortungen künftig abzugeben, schließlich ist er nicht nur Vorsitzender des FDP-Ortsverbands, zusätzlich führt er auch die Fraktion der Hattersheimer Liberalen.

Darin ähneln sich die beiden künftigen Weggefährten: In der jeweiligen Partei lief in den vergangenen Jahren vieles, man möchte sagen: fast alles, nur über sie. „Ich hatte nicht das Gefühl, bei den Freien Wählern den Background gehabt zu haben, den man erwarten könnte“, sagt Wiendl. Rückendeckung habe es zwar gegeben, aber keine wirkliche Entlastung. Er habe daher sehr

vielen alleine tragen müssen, sei so den eigenen Ansprüchen in der Kommunalpolitik nicht mehr gerecht geworden. Den Bürgerwillen durchsetzen, erklärt Wiendl, und greift dabei den FW-Parteislogan auf, das klappere so dann irgendwann einfach nicht mehr.

Die aktuellen Koalitionspartner habe er auch vorab über seinen Wunsch nach Veränderung informiert, berichtet Wiendl. Ein Wechsel zur CDU sei für ihn nicht infrage gekommen, die FDP hingegen wirke nach dem Besuch einer Fraktionssitzung passend. Eben wegen der guten Chemie zwischen ihm und Reichert – und trotz des über die Bundespolitik angekratzten Images der FDP. Natürlich würde der Aufstieg aus der Ampelkoalition unter Christian Lindner auch auf die Wählerschaft auf kommunaler Ebene durchschla-

gen, sagt Wiendl, doch er selbst schaue nicht auf die Bundespolitik. „Mir geht es um die Kommune Hattersheim und ihre Bürgerinnen und Bürger.“

Aus zweimal „One-Man-Show“ soll nun ein schlagkräftiges Duo werden. „Olli hat viele gute Ideen, ist zudem gut vernetzt und hat überall sein Herz und sein Ohr. Er hört die Bürgerinnen und Bürger. Das passt bei uns gut rein“, sagt Norbert Reichert. Die Themen, die er an neuer Wirkungsstätte mit altem Elan angehen wolle, seien Klimapolitik, die generelle Infrastruktur und die dringend benötigte Entwicklung von Eddersheim, sagt Wiendl, der selbst ursprünglich aus dem Stadtteil kommt. Mittlerweile lebt er in der Kernstadt. Doch ein Umzug bedeutet ja nicht, dass man seine Wurzeln verlieren muss. ROBIN KUNZE

## Secondhand-Shopping in der Stadthalle

**Hattersheim** – Wer am Samstag, 13. September, beim „Ladies Late Night“-Secondhand-Shopping in der Stadthalle (Karl-Eckel-Weg) mit einem eigenen Stand dabei sein möchte,

sollte sich jetzt sputen. Wie die Stadtverwaltung mitteilt, sind nur noch wenige Plätze verfügbar.

Organisiert wird das besondere Einkaufserlebnis von der

Fairtrade-Gruppe der Stadt Hattersheim. In der Zeit von 17 bis 22 Uhr kann unter dem Motto „Change Fashion“ in der Stadthalle gebummelt und eingekauft werden. Mit dem Shop-

ping-Abend soll ein Bewusstsein für die Auswirkungen der Modeindustrie geschaffen und dazu ermutigt werden, Kleidung bewusst auszuwählen, weiterzugeben und wiederzu-

verwenden. Interessierte Verkäuferinnen und Verkäufer können sich ab sofort per E-Mail an fairtrade@hattersheim.de für einen Verkaufstand anmelden. red

## Hier bekommen Kinder schnell und unkompliziert Hilfe

Bunter Aufkleber im Schaufenster kennzeichnet Läden, die am Programm „Wir helfen Kindern“ teilnehmen

**Hochheim** – In vielen Schaufenstern von Hochheimer Geschäften sieht man ihn schon: einen bunten Aufkleber mit Aufschrift „Wir helfen Kindern“, der vom städtischen Präventionsrat initiiert wurde. Kommt ein Kind in eine Notsituation, beispielsweise, weil es sich auf dem Schulweg oder unterwegs zu einem Hobby verletzt hat, weil es Angst bekommt, dringend telefonieren muss oder seine Eltern zu Hause nicht antrifft, findet es überall, wo dieser bunte Aufkleber prangt, schnell und unkompliziert Hilfe.

Die Betriebe mit diesem Aufkleber bekennen sich ausdrücklich dazu, dass Kinder jederzeit willkommen sind und auf Unterstützung bauen können. „Bereits jetzt finden sich einige Geschäfte mit diesem Aufkle-

ber in Hochheim und wir können nur alle Eltern ermuntern, ihre Kinder auf diese Möglichkeit aufmerksam zu machen“, sagt Bürgermeister Dirk Westedt (FDP).

Mit dem gestrigen Start des neuen Schuljahres sind in Hochheim auch wieder zahlreiche Verkehrsneulinge unterwegs. „Alle Verkehrsteilnehmer werden um besondere Vorsicht und Rücksichtnahme gebeten. Mit Fehlverhalten der Verkehrsneulinge muss gerechnet werden und es ist unser aller Aufgabe, diesen Start zu begleiten“, sagt Westedt.

Mit der Umgestaltung der Frankfurter Straße sei ein wichtiger Schulweg verkehrssicher angepasst worden. Der Mittelstreifen wurde entfernt und neue Verkehrsinseln gebaut. Zudem werden am Zebrastreifen

zwei zusätzliche Straßenlaternen gesetzt. Das Setzen der Laternen und die Aufpflasterung des Zebrastreifens soll Ende September und Anfang Oktober 2025 noch vor dem Hochheimer Markt erfolgen.

Die Stadt ruft zudem zu einem rücksichtsvollen Umgang mit dem Thema „Elterntaxi“ auf. Sie bittet alle Eltern ausdrücklich darum, nach Möglichkeit die Kinder nicht mit dem Auto zur Schule zu bringen. Falls nicht die Möglichkeit besteht, auf das Auto zu verzichten, wird um rücksichtsvolles und mit der Geschwindigkeit angepasstes, Fahrverhalten gebeten. Es empfehle sich, einen ordnungsgemäßen Parkplatz im erweiterten Umfeld zu suchen und das restliche Stück gemeinsam zu laufen. red



Dieser Aufkleber zeigt Kindern, wo sie im Fall der Fälle Hilfe erwarten können. STADT HOCHHEIM

### „Wir helfen Kindern“

Betriebe, Schulen oder Privatpersonen, die auch den Aufkleber „Wir helfen Kindern“ anbringen möchten, können sich unter ordnungsamt@hochheim.de melden. Flyer mit allen Anlaufstellen gibt es im Rathaus und auf [www.hochheim.de/Leben-in-Hochheim/Familie-Jugend-Senioren/Kinder-Jugend/Aktion-Wir-helfen-Kindern](http://www.hochheim.de/Leben-in-Hochheim/Familie-Jugend-Senioren/Kinder-Jugend/Aktion-Wir-helfen-Kindern) red